

Der Ruhrbergbau im Wechsel der Zeiten

1858 - 1933

Herausgegeben vom Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen
Im Auftrage des Vereins-Vorstandes bearbeitet
von Dr. Hans Meis, Essen



1933
Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen

1933 G 460

V o r w o r t.

In dem fünfundsiebzigjährigen Bestehen des Vereins nehmen die ersten fünfzig Jahre einen Zeitraum glanzvoller Entwicklung ein, einer Entwicklung, deren Richtung und Ausmaße durch den allgemeinen Zug des neunzehnten Jahrhunderts bestimmt waren. Ihre treibenden Kräfte, Wege und Ziele sind von der historischen Forschung bestimmt. Es konnte deshalb nicht Aufgabe der vorliegenden Schrift sein, auf jene Entwicklung im einzelnen einzugehen, zumal die gelegentlich des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1908 erschienene Festschrift die Zeit jenes großartigen industriellen Aufschwungs, soweit der Ruhrbergbau in Frage kommt, ausführlich darstellt.

Der einheitlichen und großartigen Entwicklung jenes bergbaulichen Zeitalters steht in den letzten fünfundzwanzig Jahren eine Zeit gegenüber, die gekennzeichnet ist durch eine Fülle der wirtschaftlichen und politischen Erscheinungen, gekennzeichnet durch ein Auf und Ab, wie es der vordem verfloffenen doppelt so langen Epoche unbekannt war. Dem sichtenden Blick stellt sich das letzte Vierteljahrhundert der Geschichte des Ruhrbergbaus zwanglos in drei Abschnitten dar. Zunächst ist es der Ausklang der Entwicklung des neunzehnten Jahrhunderts, der bis zum Kriegsausbruch reicht. Alsdann folgt der Weltkrieg mit seinen ungeheuern Anforderungen an einen Industriezweig, der für die Verteidigung von Volk und Wirtschaft eine einzigartige Bedeutung hatte. Dieser Bedeutung entsprachen die Opfer, die der Ruhrbergbau in der Nachkriegszeit zu tragen hatte. Als wesentlicher Faktor der vorkrieglichen industriellen Entwicklung, als Hauptstütze des kriegswirtschaftlichen Kampfes war er berufen, auch in der ersten Nachkriegszeit nicht nur große Opfer zu bringen,

sondern die Hauptlast des Abwehrkampfes gegen die europäischen Hegemoniebestrebungen Frankreichs zu tragen. Gerade in dieser Hinsicht aber ist der Ruhrbergbau nicht nur als Industriezweig zu nehmen, sondern hier verkörpern sich Tradition, Geist und Wille einer in sich verbundenen Bevölkerung in einer Geschlossenheit, die man nach der Staatsumwälzung nicht erwartet hatte, und es bleibt einer fernern Zeit überlassen, im Hinblick auf die heutige politische Einigung des deutschen Volkes den Leistungen gerecht zu werden, die von allen Schichten dieses Industriebezirks, von den Unternehmungen, der Verwaltung, der Beamten- und Arbeiterschaft zur Rettung des deutschen Westens dargebracht worden sind.

Demgemäß behandelt die vorliegende Schrift die Vorkriegszeit als eine gegebene und abgerundete Entwicklung nur kurz, die Kriegszeit dagegen mit ihren großen Aufgaben, die heute, soweit sie wirtschaftlicher Art waren, weitgehend in Vergessenheit geraten sind, eingehender. Auch die Zeit nach dem Kriege, die nicht wie im Kriege beherrscht war von dem Ziel hoffnungsfreudigen Siegewillens, vielmehr im Zeichen eines fast hoffnungslosen, aber deshalb nicht minder zäh geführten Kampfes um die Daseinsbedingungen der deutschen Wirtschaft stand, ist in ihren einzelnen Phasen ausführlicher dargestellt worden.

Bei der Fülle der Erscheinungen konnte die Entwicklung nicht in allen Einzelheiten, vor allem nicht unter Heranziehung und Behandlung des zur Verfügung stehenden Zahlenstoffes beschrieben werden. Es sei deshalb auf den Statistischen Teil verwiesen, in dem bei aller auch hier gebotenen Beschränkung eingehende und das Gesamtbild wesentlich ergänzende Angaben zusammengetragen sind.

Statistischer Teil

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen.	324
Allgemeiner Überblick.	
1. Die Bedeutung des Ruhrbezirks im deutschen Wirtschaftsleben	325
2. Produktion und Belegschaft im Ruhrbezirk (Zusammenfassende Übersicht)	326
3. Felderbesitz, Förderung und Arbeiterzahl der Wirtschaftseinheiten im Ruhrbergbau	327
4. Verteilung der Ruhrkohlenförderung auf die einzelnen Flözgruppen	328
5. Die Förderung des Ruhrbezirks nach Betriebsgrößenklassen	328
6. Der vom Ruhrkohlenbergbau geschaffene Gesamtwert	329
Gewinnung.	
7. Steinkohlenförderung des Ruhrbezirks, Deutschlands und der wichtigsten Länder der Welt	330
8. Kokszeugung im Ruhrbergbau, in Deutschland und den wichtigsten Ländern der Welt	331
9. Herstellung von Preßsteinkohle im Ruhrbezirk, in Deutschland und den wichtigsten Ländern der Welt	332
10. Gewinnung des Ruhrbergbaus an andern Erzeugnissen als Kohle	333
11. Gewinnung von Kohlenwertstoffen (Nebenerzeugnisse der Kokereiindustrie) im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau	333
12. Die verschiedenen im Ruhrkohlenbergbau gewonnenen Kohlenwertstoffe (Nebenprodukte)	334
Absatz.	
13. Verbleib der Ruhrkohle	335
14. Arbeitstägliche Wagengestellung für den Versand von Kohle, Koks und Preßkohle in den wichtigsten deutschen Steinkohlenbezirken	336
15. Gesamter Brennstoffversand des Ruhrbezirks	337
16. Inlandabsatz von Ruhrkohle nach Verbrauchergruppen	338
17. Ruhrkohle auf dem Berliner und Hamburger Markt	339

	Seite
18. Anteil der Ruhrkohle am Kohlenempfang deutscher Verbrauchsgebiete	340
19. Auslandsabsatz des Ruhrbergbaus	342
20. Empfang des Ruhrbezirks an Preßbraunkohle	342
21. Bestände an Ruhrkohle	343
 Belegschaft.	
22. Zahl der durchschnittlich angelegten Arbeiter im Ruhrkohlenbergbau und in den wichtigsten andern deutschen Kohlenbezirken	344
23. Arbeiterzahl in den Haupt- und Nebenbetrieben des Ruhrkohlenbergbaus	344
24. Zusammenfassung der Belegschaft des Ruhrbezirks nach Arbeitergruppen	345
25. Verteilung der Ruhrbergarbeiter auf Arbeitende und Feiernde	345
26. Familienstand der Bergarbeiter im Ruhrbezirk	346
27. Altersaufbau der aktiven Pensionskassenmitglieder der Ruhrknappschaft	346
28. Lebens- und Dienstalter der Ruhrbergarbeiter bei der Invalidisierung	347
29. Ausländische Arbeiter im Ruhrkohlenbergbau	348
30. Arbeitsuchende Bergarbeiter im Ruhrbezirk	349
31. Arbeitsuchende im Bergbau und in andern Berufszweigen Deutschlands	350
32. Arbeitslose in verschiedenen Ländern	351
 Schichten, Leistung, Löhne.	
33. Verfahrene und Feierschichten auf einen angelegten Arbeiter im Ruhrkohlenbergbau	351
34. Die Veränderungen der Schichtzeit untertage im deutschen Steinkohlenbergbau in der Nachkriegszeit	352
35. Förderanteil je verfahrene Schicht („Schichtleistung“) in den wichtigsten deutschen Steinkohlenrevieren	353
36. Löhne der Hauer und Gedingeschlepper im Ruhrbezirk und in andern wichtigen deutschen Steinkohlenbezirken	354
 Unfälle, Soziale Versicherung.	
37. Angemeldete und tödliche Unfälle im Ruhrkohlenbergbau	355
38. Die Ursachen der tödlichen Verunglückungen im Ruhrkohlenbergbau	356
39. Unfälle im Bergbau und in andern Berufsgenossenschaften Deutschlands	357
40. Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur sozialen Versicherung der Bergarbeiter im Oberbergamtsbezirk Dortmund	358
 Sonstige wirtschaftliche Angaben.	
41. Entwicklung der Kohlenpreise im Ruhrbezirk	359
42. Internationale Preise für Fettsörderkohle	360
43. Internationale Preise für Hüttentolz	360
44. Steuerliche Belastung des Ruhrbergbaus	361

Vorbemerkungen.

Soweit nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist, beziehen sich die folgenden, das Ruhrgebiet betreffenden Zahlenangaben nicht auf den Oberbergamtsbezirk Dortmund, sondern auf den wirtschaftlich zusammenhängenden Ruhrkohlenbezirk, d. i. der genannte Oberbergamtsbezirk ohne die außerhalb des eigentlichen Industriebezirks bei Ibbenbüren gelegenen Werke, die zum niedersächsischen Wirtschaftsgebiet gehören, jedoch unter Zuzählung der am linken Niederrhein gelegenen Bergwerksanlagen des Bergbezirks Krefeld (Oberbergamtsbezirk Bonn).

In dem Bestreben, bei den Zahlenangaben möglichst die allgemein zugänglichen Unterlagen zugrunde zu legen, sind, soweit angängig, die amtlichen Angaben benutzt worden, mit denen die eigenen Erhebungen des Bergbau-Vereins in den letzten Jahren mehr und mehr übereinstimmen. Etwa auftretende Unterschiede gegenüber sonstigen Veröffentlichungen des Vereins erklären sich daraus, daß hierbei meist besondere Erhebungen herangezogen sind. Wo die Angaben überhaupt oder in der wiedergegebenen Unterteilung nicht amtlich vorliegen, stützen sie sich auf die jeweilig angegebenen Quellen.

Unter angelegte Arbeiter werden sämtliche im Arbeitsverhältnis stehende Leute verstanden, so daß krankfeiernde, beurlaubte oder aus einem sonstigen Grunde vorübergehend fehlende Arbeiter mit einbezogen sind. — Vollarbeiter sind die an jedem Arbeitstag rechnermäßig voll arbeitenden Personen. Ihre Zahl wird ermittelt, indem von der Gesamtzahl der versahrenen Schichten die Ober- und Nebenschichten abgezogen werden und der verbleibende Rest, die „normalen“ Schichten, durch die Zahl der Arbeitstage des betreffenden Zeitraums geteilt wird. — Die Zahl der Vollfehlenden ist errechnet durch Teilung aller Feierschichten durch die Zahl der Arbeitstage. — Zur bergmännischen Belegschaft zählen nur die im eigentlichen Bergwerksbetrieb beschäftigten Arbeiter bis einschließlich der Wäsche. Die Zahl der Personen, die bei der Weiterverarbeitung (Kokerei mit Nebengewinnung, Bricketfabrik) usw. tätig sind, ist von der Gesamtbelegschaft abgezogen.